

[Vorbilder des Alltags] Hintergrundinformationen zum Thema

Warum ist das Thema „Vorbilder“ so wichtig?

Seit zehn Jahren bestärkt die gemeinnützige Initiative step21 mit einem innovativen medienpädagogischen Programm Kinder und Jugendliche darin, Selbstbewusstsein und Rückgrat zu entwickeln, um gegen Unrecht, Diskriminierung und Gewalt aufzustehen. Damit haben sie das Potential, als Vorbilder für ihre Altersgenossen und in unserer Gesellschaft zu fungieren. Als Basis für dieses Potential brauchen Kinder und Jugendliche zuallererst selbst Vorbilder, an denen sie wachsen und sich orientieren können.

Erst Vorbilder verleihen Werten ein Gesicht. Durch die Identifikation mit einem Vorbild, das Kindern und Jugendlichen Werte wie Toleranz, Verantwortung, Respekt und Zivilcourage vorlebt, können diese zur Nachahmung angeregt werden. Vorbilder können Heranwachsenden Orientierung geben und ihnen in wichtigen Entwicklungs- und Entscheidungsphasen helfen, ihren Platz in der Gesellschaft zu finden. Kinder und Jugendliche brauchen heute, genauso wie zu jeder anderen Zeit, Anregungen, um den Prozess der Selbstfindung zu durchlaufen, sich im Leben zurechtzufinden, um Problemlösungsstrategien zu entwickeln und um Kompetenzen auf den unterschiedlichsten Gebieten zu erlangen. Vorbilder können Heranwachsende bei der Wahl ihres eigenen Weges unterstützen und positiv beeinflussen. Sie können Kinder und Jugendliche dazu motivieren, sich weiterzuentwickeln, voranzukommen und nach größeren Zielen zu streben. Wie wichtig das Vorhandensein geeigneter Vorbilder für die junge Generation ist, zeigt in aufschreckender Weise auch die aktuelle Diskussion um die Ergebnisse des Reports für die Innenministerkonferenz im April 2008. Ihr zufolge ist jeder dritte Neuntklässler fremdenfeindlich eingestellt. Auch um Vorurteile gegenüber Menschen mit Migrationshintergrund abzubauen, ist damit eine systematische Herausstellung von „richtigen“ Vorbildern wichtig. „Das kann ein Prominenter wie Kevin Kuranyi sein, oder der Gemüsehändler um die Ecke. An diese Menschen müssen wir herantreten, denn sie haben Autorität.“¹ Prominente aus den Medien, wie Fußballer, Musiker oder Schauspieler, erreichen sehr schnell Vorbildfunktion, da sie (nicht nur) bei Kindern und Jugendlichen Verehrung und Emotionen hervorrufen. Durch tolerantes, aufgeschlossenes Handeln und eine selbstbewusste, couragierte und gleichzeitig rücksichtsvolle Lebensführung kann aber auch die unmittelbare Umgebung Kindern und Jugendlichen Identifikationsmöglichkeiten anbieten und Vorbilder bereitstellen. Positive, nachahmenswerte Verhaltensmuster sind in allen Lebensbereichen zu finden - doch um Vorbildcharakter zu bekommen müssen sie erst definiert, ausgemacht und adaptiert werden.

¹ Omid Nouripur, MdB Bündnis 90/Die Grünen

Ziele des Wettbewerbs [Vorbilder des Alltags]

Das ist auch das Ziel des step21-Projekts [Vorbilder des Alltags]: zu erfahren, wer heutzutage die Vorbilder von Kindern und Jugendlichen sind, warum sie dazu wurden und wobei sie die junge Generation unterstützen. Sind es die Eltern oder eher deren Antagonisten? Sind es Stars und Idole oder Personen aus dem persönlichen Umfeld? Sind es Menschen, die Erstaunliches geleistet haben? Sind Vorbilder in unserer schnelllebigen digitalisierten Medienwelt überhaupt noch haltbar oder wechseln sie fortwährend? Verschwinden die klassischen Vorbilder zwischen den sich ständig wechselnden „Kurzzeitidolen“ in der TV- und Internetwelt, wo jeder mit nur wenigen Schritten (z. B. bei *Deutschland sucht den Superstar*, *Youtube* oder *MySpace*) selbst zum Idol und Vorbild für andere werden kann? Führt die Pluralisierung der Gesellschaft zu einer Verschiebung bei der Auswahl von Vorbildern? Rücken die Jugendlichen mit zunehmender Individualisierung vielleicht ganz davon ab, sich Vorbilder zu suchen oder nutzen sie vielmehr einzelne Segmente unterschiedlicher Vorbilder, um konstruktiv ihren eigenen Lebensentwurf aufzubauen?

step21 möchte von Kindern und Jugendlichen erfahren, wer für sie Vorbild ist, welchen Stellenwert es in ihrem Leben einnimmt und welche Eigenschaften es besitzen sollte, damit es zum Vorbild wird. step21 möchte Kinder und Jugendliche dazu anregen, sich über ihre Vorbilder Gedanken zu machen: Warum ist eine bestimmte Person mein Vorbild? Was an ihm ist für mich persönlich „vorbildlich“? Und hat dieses Vorbild einen Einfluss auf meine Gedanken- und Handlungsmuster?

Laut einer Jugendstudie von Prof. Jürgen Zinnecker sind es gerade herausragende Charakterzüge, heldenhafte Taten oder besondere Fähigkeiten, die den Kindern und Jugendlichen an ihren Vorbildern imponieren - weniger Coolness oder rein äußerliche Merkmale wie z. B. Schönheit. Laut Zinnecker haben derzeit knapp 60 Prozent der Jugendlichen in Deutschland ein Vorbild. Bei der Mehrheit der Vorbilder handele es sich um Prominente aus den Medien: Sportler, Sänger, Schauspieler. Mutter und Vater belegen aber immer noch den ersten bzw. zweiten Platz in der Hitliste der Vorbilder.² Auch die 15. Shell-Jugendstudie von 2006 zeigt, dass sich Jugendliche in Bezug auf die Ausprägung von Wertemustern häufig an den Menschen ihres näheren Umfelds (Familie, Freunde) orientieren.³ Weshalb verschiedene Personen als Vorbilder für Kinder und Jugendliche fungieren, klammern diese Studien allerdings aus. Genau hier setzt das step21-Projekt [Vorbilder des Alltags] an.

² Zinnecker, Jürgen u. A., null zoff & voll busy, Opladen 2002, S. 52

³ Deutsche Shell (Hg.): Jugend 2006. 15. Shell Jugendstudie: Eine pragmatische Generation unter Druck, Frankfurt 2006